

Nr. Der Förster und die zwei Wilderer.

Ein Jäger ist vor zwei Wildschützen machtlos.

DVA Signatur:

Gr. XIb: "Wir treffen uns zur frühen Stunde."

Titel:

Förster und Wilderer / (Langenfelder) Wilddiebslied /
Die Wilddiebe

Anfänge:

Wir treffen uns in (bei / zur) früh(st)er/n Stunde/n
Und schleichen durch das (längst dem) Dickicht
hin (vor/ fort) / an der bekannten Eiche dort.

Inhalt:

- 1 Zwei Wildschützen treffen sich früh morgens. Der eine stellt sich neben einen Baum und bleibt da, während der andere einen Rehbock schießt.
- 2 Ein Jäger kommt und will den Wilderer stellen, dieser aber macht den Jäger darauf aufmerksam, daß sein Kamarad am Baum auch gut schießen kann.
- 3 Der Jäger schwört, er werde sie später fassen, die Wildschützen aber verhöhnen ihn: er müsse Käse essen, während sie vom Wilden schmausen.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1844; ca. 60 (*18) Belege. Landschaften: Westfalen, Rheinland, Württemberg, Franken, Thüringen, Niedersachsen, Pommern, Ostpreußen, Schlesien.

Kommentar:

Die Pointe des Liedes lebt nicht zuletzt davon, daß Jäger und Bauer von etwa derselben Klasse waren, aber die Jäger waren im Dienst eines Herrn, dessen Besitz sie gegen die Bauern schützen sollten. Der Rollenwechsel ist also sozusagen demokratisch berechtigt. Die Überlieferung ist am stärksten in Hessen.

Veröffentlichungen:

*Martin, Bernhard. Alte Lieder aus dem Hinterland.
Biedenkopf: Kreisaußschuß, 1964. S. 32, Nr. 18.

Beispiel:

[ohne Titel]

Quelle: kleine Sexte tiefer.

MM. ♩ etwa 96 (stark schwankend, im Sprechton gesungen).

Wir tref - fen uns zur frü - hen Stun - de
Dann gehst du seitwärts mit dem Hun - de
und schlei - chen längs dem Dik - kicht fort.
durch - suchst den jun - gen Scho - nungs - ort.
Dort steht ein star - ker Reh - bock ger - ne,
Der muß heut' uns¹ zur Beu - te geh'n,
Und wenn es knallt, bleib in der Fer - ne
Bei der be - wuß - ten Ei - che steh'n.

1) nicht deutlich!

- 1 Wir treffen uns zur frühen Stunde
Und schleichen längs dem Dickicht fort.
Dann gehst du seitwärts mit dem Hunde
Durchsuchst den jungen Schonungsort.
Dort steht ein starker Rehbock gerne,
Der muß heut' uns zur Beute geh'n,
Und wenn es knallt, bleib in der Ferne
Bei der bewußten Eiche steh'n.

- 2 "He, Freund, was habt Ihr dort geschossen?"
 "Ein' Rehbock, wie Ihr seht, ist tot."
 "Ei, das ist keck und kühn gesprochen!
 Regier' Euch gleich die Schockschwernot!"
 "Ei, gar zu toll wär's doch, Herr Förster,
 Wir lassen uns nicht bange sein.
 Mein Kam'rad dort an jener Eiche
 Schießt, wenn's beliebt, auch ganz fein."
- 3 "Wart't, Buben, wart't, ich werd euch fassen,
 Umsonst habt ihr mir's nicht getan.
 Mich so verhöhrend zieh'n zu lassen;
 Ihr lauft mir doch bald wieder an!"
 "Ade, Herr Förster, und seid nicht böse
 Und geht im Frieden hübsch nach Haus.
 Für Euch kocht Mutter dicke Klöße,
 Und für den Wilddieb ist der Schmaus!"

**A 204 128. Mag 143, Nr. 4313.
 Aufnahme: Dr. Brednich (DVA), 2.4.
 1964 in Überlingen.
 Ort: Weidenburg / Ostpreußen.
 Sänger: Herr Koberstein, Überlingen,
 früher in Westpreußen.
 Übertragung: L. Wiedling (DVA).
 Ostpreußen.